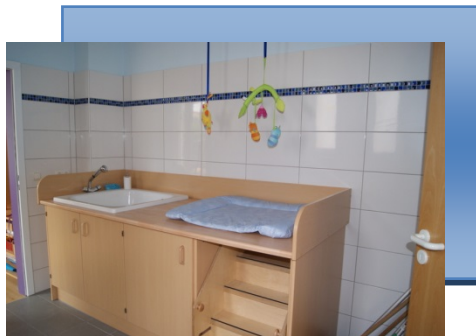


U. 3 Konzept

Kath. Familienzentrum NRW Brigittenheim



U.3 Konzept

Die im Zentrum liegende 4-gruppige Einrichtung wurde vor 1995 kernsaniert und durch einen lichtdurchfluteten Anbau 2010 erweitert. Im Dezember 2009 wurde ein neues Brandschutz-Konzept umgesetzt. Gleichzeitig wurden für die Kinder zwei Ruheräume geschaffen. Neue Sanitäranlagen wurden zusätzlich für die Bedürfnisse von Kleinkindern errichtet. Der zusätzliche Erweiterungsbau bietet für alle Kinder ausreichend Bewegungsmöglichkeit und genügend Raum zum freien Spiel. In unserer zweigeschossigen Einrichtung findet die Betreuung der U-3 Kinder vorwiegend in den unteren Räumlichkeiten statt. (Bedarfsanalyse und Anmeldungen)

Vorbereitung des pädagogischen Personals

Seit 2007 beschäftigen sich alle Mitarbeiter der Einrichtung mit der Umsetzung der U-3 Aufnahmen. Unterschiedliche Fortbildungen zur pädagogischen Arbeit mit Kleinkindern wurden besucht, um den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können. Durch den regelmäßigen Austausch im Gesamtteam werden unterschiedliche Kompetenzen weiterentwickelt.

Gruppenzusammensetzung

Die zeitlichen Kontingente des Personals werden für den zusätzlichen Betreuungsbedarf der U.3 Kinder so geplant, dass im Vormittagsbereich bis 14:00 Uhr minimal zwei Fachkräfte bzw. drei Fachkräfte pro Gruppe zur Verfügung stehen.

Die U.3 Kinder werden in die altersgemischten Gruppen integriert.

Die Schichtdienste werden so geregelt, dass immer eine Bezugsperson für die Kinder zur Verfügung steht. Es wird sichergestellt, dass bei Urlaubszeiten, Fortbildung etc. immer eine Bezugsperson für die Kinder da ist.

Ab August 2019 bietet unsere Einrichtung an:

2 Gruppen : Gruppenform I 44 Plätze / 45 Stunden

**1 Gruppe : Gruppenform III 4 Plätze / 25 Stunden
22 Plätze / 45 Stunden**

1 Gruppe: Gruppenform III 23 Plätze/ 35 Stunden

Qualifizierung der pädagogischen Arbeit

Nach der Anmeldung der Kinder finden nach Rücksprache mit den Eltern unsere „Hausbesuche“ statt. Sie dienen dem gegenseitigen Informationsaustausch und ermöglichen individuell Fragen zu stellen.

Vorwissen über das einzelne Kind kann der Bezugsperson dazu dienen, dem Kind den Start in die Kindertagesstätte zu erleichtern.

Auch werden die einzelnen Termine für die Eingewöhnungsphase besprochen.

Die begleitende Bindungsperson (Mutter, etc.) erleichtert dem Kleinkind in der Startphase sein neues Umfeld wahrzunehmen und zu entdecken.

Die neue Bezugsperson kann behutsam durch Spielangebote Kontakt zum einzelnen Kind herstellen, um schrittweise ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Sobald das Kind ein Sicherheitsgefühl entwickelt hat, beginnen erste Trennungsversuche. So kann die Tragfähigkeit der Beziehung beobachtet werden. Das Voranschreiten an emotionaler Stabilität, sozialem Interesse sowie der Orientierung in der Einrichtung bei den Kindern zu beobachten, sind wichtige Bestandteile, damit das einzelne Kind ein aktiver Teil einer funktionierenden Sozialgruppe werden kann. So findet ein kontinuierlicher Austausch durch Elterngespräche (Tür- und Angelgespräche) statt.

Während der Bring- und Begrüßungsphase (7.30 bis 9.00 Uhr), die individuell und Kindorientiert gestaltet wird, ist sichergestellt, dass eine Bezugserzieherin die Kinder in Empfang nimmt. Im weiteren Verlauf des Tages erleben die Kinder das Freispiel, das den Kindern die Teilnahme an angeleiteten wie auch freien Angeboten ermöglicht. Während dieser Zeit stehen den Kindern alle Aktionsräume zur Verfügung. Neben gezielten Angeboten für Teil- und Gesamtgruppen finden kontinuierlich die in unseren Bildungskonzepten beschriebenen Angebote zu allen Bildungsbereichen (Bildungsvereinbarung NRW) statt. Diese Angebote werden auf den Entwicklungsstand des Kleinkindalters abgestimmt. Religiöse Erziehung erleben die Kinder intensiv und beständig durch den christlichen Jahresablauf (Aktionstage und Feste).

Ernährung

Um 12.30 Uhr essen die U.3. Kinder gemeinsam mit den anderen Tagesstätten-Kindern, in ihren Gruppenräumen, zu Mittag.

Im Anschluss werden die Kinder gepflegt und haben dann die Möglichkeit, in ihren Betten zu ruhen und/oder zu schlafen. In dieser Einschlafphase werden sie von den Bezugserzieherinnen begleitet.

Pflege und Gesundheit

Die Sauberkeitserziehung geschieht in genauer Absprache mit den Eltern und wird individuell auf das einzelne Kind abgestimmt. Zusätzlich werden im Tagebuch jedes Kindes die Wickel- und Toilettenvorgänge dokumentiert (Häufigkeit des Windelns, Einsatz von Pflegeprodukten, Hygienetechniken). Für jedes Kind steht eine Box für Windeln, Pflegeprodukte, Wechsel-/Schlafkleidung, Kuscheltier, Schnuller etc. bereit.

Eine einfühlsame Körperpflege und das füreinander Zeit nehmen bietet der Bezugserzieherin die Gelegenheit, sich jedem einzelnen Kind uneingeschränkt zuwenden zu können.

Raumgestaltung

Kleinkinder benötigen eine anregende Umgebung, da sie die Welt über ihren Körper und ihre Sinne erleben. Ebenso brauchen sie geschützte Zonen, in denen sie sich ausruhen können.

Gerecht werden wollen wir auch dem hohen motorischen Aktivitätslevel der Kinder.

Die Räumlichkeiten im Anbau, 120 m², bieten ausreichend Freiflächen für freies Spiel und Bewegungsaktivitäten. Diese Räumlichkeit steht allen Kindern zur Verfügung.

Die beiden im Erdgeschoss liegenden Gruppenräume sowie die Gruppenräume im Obergeschoss sind mit Podest Landschaften ausgestattet.

Alle Gruppenräume verfügen über einen Bau- und Konstruktionsbereich sowie über einen Mal- und Kreativbereich, der Kinder aller Altersstrukturen die Möglichkeit zum freien, als

auch angeleiteten Angebot bietet. In den Nebenräumen stehen Rollenspielbereiche zur Verfügung. Im Obergeschoss steht ein weiterer Raum zur freien Verfügung. Dieser Raum wird von beiden Gruppen im Obergeschoss genutzt und wird mit wechselnden Materialien ausgestattet.

Dieser Flurbereich ist durch einen Schutzgitter gesichert.

Alle Gruppenräume sind mit unterschiedlich hohen Tischen und Stühlen ausgestattet. Die Spielmaterialien sind altersgerecht, entwicklungsfördernd und bewusst nach differenzierten Kriterien ausgewählt. Die Anordnung der Spielmaterialien ist übersichtlich und klar, sodass sie einen hohen Aufforderungscharakter haben und zum Spiel anregen.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Ruheräume, die mit Kinderbetten ausgestattet sind und den Kindern jederzeit individuell die Möglichkeit geben sich zurückzuziehen.

Ein Wickelraum ist angrenzend an einem unteren Ruheraum. Dieser ist komplett mit einem Duschbecken und einer großen Wickelkommode mit ausziehbarer Treppe ausgestattet.

Gegenüber im Flur befindet sich eine weitere Sanitäreanlage. Sie ist ausgestattet mit einer Kleinst-Kindtoilette, einem Urinal und einer Dusche. Zusätzlich befinden sich Waschräume angrenzend an beiden Gruppenräumen, welche auch über eine Wickelkommode verfügen.

Die U-3 Kinder werden im Erdgeschoss gewickelt, wo uns drei große Wickelkommoden zur Verfügung stehen um Engpässe zu vermeiden.

Das Außengelände

Das Außengelände bietet allen Kindern viel Freiraum für Spiel und Bewegung sowie die Möglichkeit, die Natur zu erfahren und zu erleben.

Die große Sandfläche ist der zentrale Treffpunkt. Auf dieser Sandfläche befinden sich ein großer Kletterturm mit Rutschbahn, eine separate Kletterwand und ein Sechseckspiel. An den Seiten stehen zwei Holzhäuser. Eines bietet Stauraum für Außenspielmaterialien, das andere Holzhaus für Freispielmaterialien.

Zwischen den beiden Holzhäusern befindet sich eine Rasenfläche, auf der ein kleiner Kletterturm mit Rutschbahn und ein halbrunder Kletterturm stehen.

Auf den befestigten Wegen kommen die Kinderfahrzeuge zum Einsatz.

Die andere Hälfte des Außengeländes besteht aus einem Kunstrasen-Fußballfeld und einer „Vogelnest-Schaukel“ als Kommunikations-Treffpunkt.